Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 29

Artikel: Vom Rheine

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579772

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heinr. Hüni im Hof in Horgen
(Zürichsee)
Gerberei ✚ Gegründet 1728 ✚ Riemenfabrik 2485 05
Alt bewährte la Qualität Treibriemen mit Eichen-Grubengerbung
Telephon. Erste Referenzen. Telegramme: Gerberei Horgen.

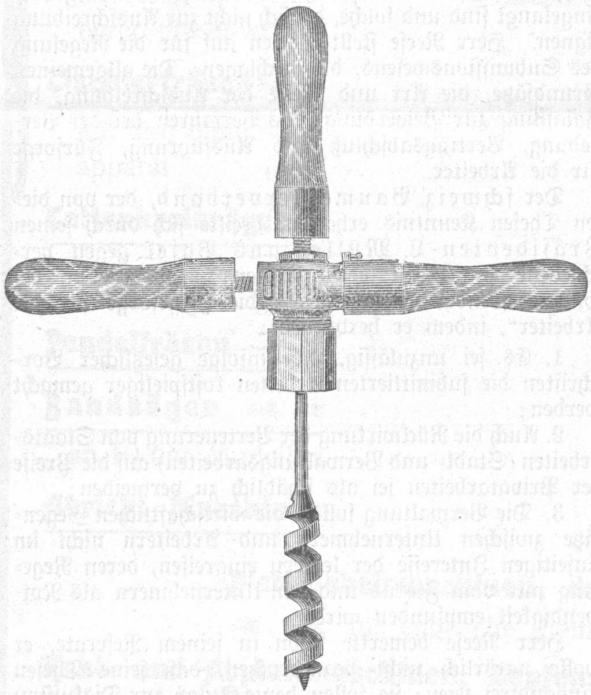
Submissionswesen möchte das einzige Haupttraktandum der nächsten Generalversammlung sein.

(„Handels-Courier.")

Universal-Bohrwinde.

(Eingesandt.)

Nachstehend illustriertes Werkzeug, welches vor einiger Zeit auf den Markt gebracht wurde, dürfte den dasselbe interessierenden Kreisen in empfehlende Erinnerung gebracht werden, um so mehr als die bisher in Verwendung gekommenen Universal-Bohrwinden sich bezüglich Qualität und Dauerhaftigkeit bestens bewährt haben.



Die sehr starke achtkantige Hülse, mit extra dicken Spanneinsätzen versehen, spannt die größten im Handel befindlichen Holzbohrer mit Viereckansatz und hält dieselben solide. Der linksseitig verzeichnete Arm kann ausgeschraubt und vertikal wieder eingeschraubt werden, wodurch eine Bohrrätsche oder Winkelbohrwinde erhältlich wird. Der beim rechten Arm verzeichnete kleine Knopf dient zum Einstellen der Bohrhaltung mit Drehung nach links oder rechts. Wird der Knopf auf die Mitte gestellt, so ist die Schaltung ausgesetzt und die Bohrwinde kann als Bohrerheft für große Bohrer Verwendung finden.

Das Werkzeug eignet sich besonders für Elektriker, Gas- und Wasser-Installateure, Zimmerleute 2c., und die von größeren Elektrizitätswerken erhaltenen lobenswerten Erwähnungen und Nachbestellungen bürgen für seine Zweckmäßigkeit. Preis per Stück Fr. 12. —. Zu beziehen durch J. Schwarzenbach in Genf.

Vom Rheine

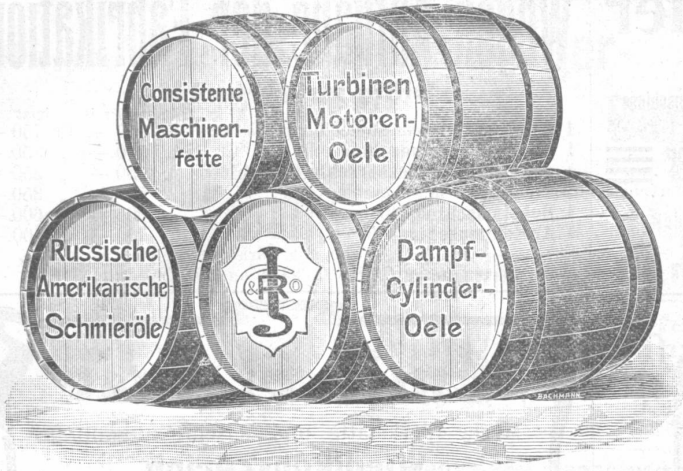
berichtet man uns: Das 16′ (4,50) bayerische Bretter-geschäft steht bereits im Zeichen des Herbstes und herannahenden Winters. Der Bedarf hält sich auf der um diese Zeit gewohnten Höhe. Preise können sich im allgemeinen behaupten, sofern nicht bei einzelnen Dimensionen die Konkurrenz der österreichischen Ware auf den Markt drückt.

Deutsche Hobelware ist gut gefragt und wird entsprechend bezahlt.

Im allerschärfsten Gegensatz zur Signatur des Bretterhandels vollzieht sich das Geschäft in ausländischer Hobelware; sämtliche Werke am Rheine dürften noch auf Wochen hinaus mit Aufträgen versehen sein und werden heute in einzelnen Fällen oft Lieferfristen bedungen, wie man solche im Monat Oktober in den letzten zwei Jahren nicht mehr gewohnt gewesen.

Der Bedarf hat sich offenbar in den letzten Wochen in keineswegs erwarteter Weise gehoben; eine gute Anzahl begonnener Wohn- und Fabrikbauten soll noch vor Winter fertig gestellt werden, so daß die Werke oft Mühe haben, einer sonst erfreulichen Besserung, hinsichtlich der prompten Lieferung gerecht zu werden. Die Tendenz des Verkaufes steht unerkennbar mit diesem Aufschwung im Einklang; die Forderungen für nord. Hobelbretter, um von diesen zuerst zu reden, sind fest, doch ist man im Einkauf in den nordischen Produktionsländern nicht allein fest, sondern verlangt auch von neuem sehr hohe Preise, so daß auch im Verkauf am Rhein über kurz oder lang eine nachhaltige Preissteigerung die nächste Folge sein wird. Was der Norden heute noch anbietet, ist bekanntlich ziemlich belanglos und die guten Marken sind schon längst teuer erstanden in festen Händen, so daß man wenig Lust oder Veranlassung verspüren wird, weiter zu den alten unrentablen Preisen zu verkaufen.

Der amerikanische Markt zeigt sich diesmal auf einer durch tatsächlich bestehende Verhältnisse geschaffenen unerschütterlichen Höhe, deren früher nicht unberechtigter Pessimismus seinen Glauben nicht versagt. Eine in ihren Grundzügen ernstlich solide Bautätigkeit erfordert derartig große Quantitäten von Nutzhölzern aller Art, daß selbst die sonst anpassungsfähigsten Betriebe schwer nachkamen. Wenn nur ein Teil der großen Unternehmungen fertiggestellt werden soll, bei welchen der Staat und die



Direkter Import

durch 29 g

Rob. Jacob & Co.

3. Thalgarten Winterthur 3. Thalgarten

Behörde selbst als Besteller fungiert, so ist dem Lande, von allen Privatunternehmungen abgesehen, bis weit über die Hälfte des kommenden Jahres hinaus eine Zeit riesigen Bedarfes gesichert. Daß Preise rasch ins Steigen geraten, nimmt niemanden Wunder, zeigt auch im allgemeinen nichts neues; doch daß der ganze amerikanische Export zur Zeit an einem regelrechten Stillstand angelungt ist, erhellt zur Genüge, daß der Exporteur bei der ungleich besseren Lage in seinem eigenen Land sich diesem lieber zuwendet und den Export, wie es größere Firmen getan, vorerst gänzlich sistiert. Ein Angebot auf spätere Lieferungen — man pflegte um diese Zeit stets seine Abschlüsse für Frühjahr des kommenden Jahres zu machen — existiert heute nicht, denn die Notierungen, die einzelne Exporteure durch ihre Agenten hinauslegen, entbehren soweit noch einer praktischen Grundlage. Bestehende Kontrakte werden stark verspätet und zögernd erfüllt, und was sich einzelne sogen. amerikanische Verschiffer, die sonst mit kleineren Partien und verlockend billigen Preisen auf der Bildfläche waren, so weit sie überhaupt lieferten, in punkto Qualität 2c. dem Empfänger zuzumuten sich erkühnten, spottet jeder Beschreibung. Der Verkauf setzt steigende Preise durch und der Konsum beginnt, sich den Tatsachen nicht mehr zu verschließen. Redpine, das in ungewohnt rascher Folge bis zu 30 und 35 Pfg. höher bezahlt wird, ist heute selbst bei dieser Avance kaum disponible; die Vorräte sind allenthalben stark reduziert und können vorerst überhaupt nicht ergänzt werden, so daß 1906 — um so mehr, als Pitch-pine-Preise in ähnlichem Tempo aufrücken — noch höhere Preise verlangt und auch bezahlt werden müssen.

Es ist bekannt, daß die Hausse-Bewegung anfangs mehr Redpine mit sich riß; doch Pitch-pine-Riemen sowohl als auch Bohlen wie Balken sind nun auch, wie schließlich zu erwarten und schon erwähnt, im gleichen Fahrwasser, so daß, wenn heute 10 und 15 Pfg. für Hobelbretter mehr verlangt wird und nur ein annähernder Ausgleich zwischen Ein- und Verkauf erzielt werden soll, bald bedeutend mehr gefordert werden muß.

Verschiedenes.

Brünigbahn. Der Bundesbahnverwaltung scheint es ernst zu sein, die Brünigbahn leistungsfähiger herzustellen. Schon diese Saison fuhren einige große vierzylindrige Lokomotiven, die sich laut „Oberhasler" sehr gut bewähren. Ferner werden drei neue Zahnradlokomotiven im Betrage von 165,900 Fr. bestellt. Zwischen Lungern und Giswil wird ein Ausweichgeleise für 30,000 Fr. erstellt und in Brienzwiler soll ebenfalls ein solches Geleise erbaut werden, das mit Einrechnung der Kosten für ein kleines Gebäude auf 40,000 Franken zu stehen kommt. Dem Depot in Meiringen wird eine Akkumulatorenstation für die Personenwagen angefügt, und für die Waggons werden 80 Akkumulatorenbatterien beschafft; das kostet mit der Verbesserung der Wagenbeleuchtung 31,000 Fr.

Zugerbergbahn. Am 9. Okt. fand die konstituierende Generalversammlung der Zugerberg- und der Straßenbahn statt. Sie genehmigte die Statuten und wählte den Verwaltungsrat.

Der Vorsitzende wies darauf hin, daß die Firma Froté, Westermann & Co. die Uebernahme des ganzen Werkes proponiere; dieselbe habe eine bezügliche feste Offerte für das ganze Werk bis in alle Details (z. B. auch Uniformen der Angestellten) eingegeben, sie beziffere sich auf 650,000 Fr. Um keine Zeit zu verlieren, werde das Ansuchen gestellt, dem Verwaltungsrat Vollmacht zum Erwerb der Konzession, zum Abschluß der Bauverträge und zum freihändigen oder expropriationsweisen Erwerb von Grundeigentum zu erteilen. Die Versammlung entsprach diesem Verlangen.

In der darauf folgenden konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrates wurde der engere Geschäftsausschuß wie folgt bestellt: Nationalrat Dr. Iten, Verwaltungspräsident; Direktor Russenberger, Vizepräsident; Aug. Weiß, Aktuar; Korporationspräsident Weiß und Stadtrat Weiß, als Beisitzer.

Schulhausbau Olten. In Olten beginnen bereits die Vorstudien für den Bau eines neuen Schulhauses, das diesmal auf das rechte Aareufer, etwa in die Gegend der Aarauerstraße, zu stehen kommt. Innert 2 Jahren dürfte der Bau in Angriff genommen und nach etwa fünf Jahren vollendet sein.

Ein Arbeiterdorf. Bauunternehmer Bertschinger in Lenzburg hat westlich vom Stationsgebäude in Lenzburg eine Reihe Grundstücke zusammengekauft, um daselbst sukzessive etwa 100 Arbeiterhäuschen: „Klein aber Mein" zu erstellen und auf diese Weise den vielen Arbeitern in Lenzburg und Umgebung eine Herberge zu erstellen. („Aarg. Tagbl.")

Das von der Dampfschiffgesellschaft des Zuger Sees auf Abbruch verkaufte Schiff „Stadt Zug" ist um den Preis von 5000 Franken an A. Waser, Schiffbauer in Stansstad, übergegangen. Das Schiff wird auf dem Vierwaldstättersee für den Gütertransport der Zementfabrik Stansstad A.-G. verwendet werden.